

**Basisseminar Fachdidaktik: Sprach- und Textarbeit im Lateinunterricht
Vor- und Nachbereitung für die 11. Sitzung am 01.07.2020**

Schriftliche Vertiefungsaufgabe zum Thema der 10. Sitzung: „Lektüreunterricht - Basis“ (schriftlich einzureichen bis Montag, 29.07.2020, 16:00 Uhr)

Schriftl. Vertiefung zur 10. Sitzung am 24.06.20: „Lektüreunterricht – Basis“

Analysieren Sie den auf S. 2 dieser Handreichung abgedruckten Auszug aus einer neuen Schulausgabe für die Anfangslektüre unter den Aspekten von Lektürekanon und Lektüredidaktik. Vergleichen Sie die gebotenen Texte mit den Originalen. Nennen Sie mögliche Gründe für Veränderungen, die der Herausgeber vorgenommen hat.

Mündl. Vorbereitung für die 11. Sitzung am 01.07.20: „Lektüreunterricht – Übersetzen

- 1) **Janka, Markus: Übersetzen, in: ders. (Hrsg.): Latein Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2017, 87-100.**
- 2) **Fuhrmann, Manfred: Die gute Übersetzung: Was zeichnet sie aus und gehört sie zum Pensum des altsprachlichen Unterrichts?, AU 35 (1992), H. 1, S. 4-20.**

Arbeitsaufträge:

Arbeiten Sie die genannte Passage von Herrn Janka durch und erschließen Sie sich so die folgenden Begriffe:

Dekodierung
Rekodierung
Skoposadäquatheit
Konstruktionsmethode
Satzanalyse
(wort)wörtliche Methode
Dreischrittmethode

2.2.3 Die „göttliche Stimme“ in ihm

De Socrate accepimus esse divinum quiddam,
quod *daimonion* appellat,
cui semper paruerit numquam impellenti, saepe
revocanti.

5 Scriptum est item,
cum Critonis, sui familiaris, oculum alligatum
vidisset,
eum quaesivisse,
cum Critonis, sui familiaris, oculum alligatum
vidisset,
quid esset.

10 Cum autem ille respondisset sibi in agro ambulanti
ramulum adductum,
ut remissus esset,
in oculum suum recidisse,
tum Socrates:

15 „Non enim parvisti mihi revocanti,
cum uterer,
qua uti soleo,
praesagitione divina.“

(Cicero, *De divinatione* 1,122 m. Erg.)

Sokrates <...> selbst erklärt, dass er einen Schutzgeist
besitze, der ihn in schwierigen Lagen berate: „Mir ist
dieses von meiner Kindheit an geschehen, eine
Stimme nämlich, welche jedesmal, wenn sie sich
hören lässt, mir von etwas abredet, was ich tun will,
zugeredet aber hat sie mir nie.“ (Platon, *Apologie*,
31d)
Deutungen dieses Schutzgeistes gibt es zahllose, die
einen nennen ihn innere Stimme, die anderen Schutz-
engel, wieder andere kritisches Bewusstsein, sechsten
Sinn usw.

(Luciano De Crescenzo, *Geschichte der griechischen
Philosophie. Von Sokrates bis Platon*, 49f.)

Gr: Abl. S. 105f.; Acl S. 106, PC S. 107

divinus, a, um: göttlich – revocare zurückrufen, warnen

5 alligatus, a, um: verbunden

10 ambulare spazieren – ramulus, -i kleiner Zweig – adductus, a, umi herangeführt, angebo-
gen (d.h. leicht gespannt) – remitti (remissus nom) h.: zurückschneiden – or („sobald“) m.
Konj.: statt Ind. (wegen innerer Abb.) – recidere (recid) h.: (zurück)schlagen

15 praesagitiō: Sehergabe, Ahnung, (voraussetzende) Stimme

1. Beschreiben Sie, was Sokrates unter dem *daimonion* versteht. Welche Kraft
in der Seele des Menschen hat er damit wohl erstmals in seiner Wirkung
erkannt? (→ auch z.2,4)

2. Was bedeutet es für seine Lebensführung?

3. In welchem Verhältnis steht dieses *daimonion* zu seinem Erkenntnisver-
mögen und -streben, also zu seiner Weisheit?

4. Diskutieren Sie, ob die Wiedergabe von *daimonion* mit „Schutzgeist“ zu-
treffend ist. Wie würden Sie diese in Sokrates' Seele wirkende Kraft be-
zeichnen?

2.2.4 Wissen ist Tugend – Tugend ist Glück

Socrates,

qui totam philosophiam revocavit ad mores et hanc summam
dixit esse sapientiam bona malaque distinguere,

„Sequere“, inquit, „illos philosophos,

5 ut sis beatus,

et te alicui stultum videri sine.

Quisquis volet,

tibi contumeliam faciat et iniuriam, tu tamen nihil patieris,

si modo tecum erit virtus.

10 Si vis“, inquit, „beatus esse, si bona fide vir bonus esse,

sine

ut contemnat te aliquis!“ [...]

Idem esse dicebat veritatem et virtutem.

(Seneca, *Epistulae morales* 71,7 und 16)

1. Worin besteht für Sokrates die höchste Weisheit? Was bewirkt diese als
„Wissen“ im Menschen? Inwiefern sind demnach *veritas* und *virtus* das-
selbe?

2. Was schließt deshalb Sokrates daraus für das Verhalten und Handeln des
Menschen?

3. Welcher Zustand stellt sich für den Menschen dann folgerichtig ein?

Gr: Inf. S. 106; Acl S. 106; Nel S. 106f.

distinguere unterscheiden

5 contumelia, -ae Schmach – si modus wenn nur

10 bona fide: guten Glaubens, aufrichtig